

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 112.

Montag den 18. Mai

1857.

**3. 275. a (1) Nr. 5832.**  
Konkurs-Ausschreibung.

Die k. k. Landesregierung hat die Errichtung einer Apotheke in Gurksfeld bewilliget.

Für die Verleihung des Befugnisses zum gewerbs- und vorschriftmäßigen Betriebe dieser Apotheke wird der Konkurs bis Ende Juni d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Gerechtsame haben sich über Stand, Alter, Religion, Moralität, über ihre bisherige Verwendung und praktische Ausbildung im Apothekergeschäfte durch die gesetzlich vorgeschriebene Zeit, über den zurückgelegten zweijährigen pharmaceutischen Lehrkurs, über das erlangte Magisterium der Pharmacie, über einen zum Betriebe des Geschäftes hinreichenden Fond, endlich über die österreichische Staatsbürgererschaft auszuweisen.

Die Gesuche sind entweder unmittelbar, oder im Wege des betreffenden Distriktsphysikates hieramts einzubringen.

Laibach am 13. Mai 1857.

**3. 269. a (1) Nr. 9173.**  
Konkurs-Verlautbarung

zu drei allerhöchst neugegründeten Stipendien für den höheren nautischen Kurs an der k. k. Handels- und nautischen Akademie in Triest, von je 200 fl. für das nächste Schuljahr 1857-58.

Se. k. k. apost. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 24. Oktober 1856 die Organisirung eines, nunmehr bestehenden höheren nautischen Kurses an der k. k. Handels- und nautischen Akademie in Triest allergnädigst zu genehmigen, und gleichzeitig neue Stipendien zur Gewinnung geeigneter Kandidaten für nautische Lehrämter zu gründen geruhet.

Hievon sind drei von je zweihundert (200) Gulden für Böglinge des höheren nautischen Kurses bestimmt, welche sich dem Lehramte an nautischen Schulen widmen wollen. Infolge vertheilten Erlasses des hohen Ministeriums für Kultus und öffentlichen Unterricht vom 11. Februar d. J., B. 20968, wird nun der Konkurs zur Besetzung der drei obengenannten Stipendien für das kommende Schuljahr 1857-58 mit folgenden Bestimmungen ausgeschrieben.

§. 1. Zur Erlangung von Stipendien des höheren nautischen Kurses sind geeignet:

a) Jene Jünglinge, welche den Biennal- oder Annual-Kurs an einer öffentlichen nautischen Schule des Kaiserstaates mit sehr gutem Erfolge absolviert haben.

b) Jünglinge, welche zwar keinen der erstgenannten Kurse an einer öffentlichen nautischen Schule gemacht, jedoch an einer öffentlichen Lehranstalt der Monarchie eine gründliche mathematische Bildung erhalten haben, und der italienischen Sprache so mächtig sind, daß sie den in dieser Sprache zu haltenden Vorträgen mit Erfolg folgen können.

§. 2. Jene jungen Leute, die bloß den Biennalkurs gehört haben, können nur in die astronomisch-nautische Abtheilung, und die bloß den Annualkurs absolviert haben, nur in die Abtheilung des Schiffbaues am höheren nautischen Kurse aufgenommen werden. Die Letztern haben sich auch über ihre Fertigkeit im Zeichnen gehörig auszuweisen, und im Verlaufe des Kurses einer Prüfung über die geographische Steuermannskunst mit gutem Erfolge zu unterziehen, deren Kenntniß ihnen als eventuellen künftigen Lehrern des Schiffbaues zur zweckmäßigen Ertheilung des Unterrichtes im Abendkurse nicht nur nützlich, sondern auch nothwendig ist (Regol. organico §. 40 e seg.)

§. 3. Jene, welche, ohne einen nautischen Kurs absolviert zu haben, auf Grundlage ihrer mathematischen Vorbildung ein Stipendium erhalten, sind verpflichtet, im Verlaufe des höheren nautischen Kurses eine Prüfung über

die geographische Steuermannskunst; die Elemente des Schiffbaues, die Manövrirkunst und über das Seerecht mit gutem Erfolge zu bestehen.

Der Umfang ihres Wissens in diesen Fächern muß den an die Schüler des Biennalkurses gestellten Anforderungen entsprechen.

§. 4. Der Bewerbungstermin um die drei Stipendien für das Jahr 1857-58 ist peremptorisch auf sechs Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Kundmachung an, beschränkt. Die Bittgesuche um Verleihung solcher Stipendien sind an das Ministerium für Kultus und Unterricht zu stylisiren und bei der Direktion jener Anstalt einzureichen, an welcher der Bittsteller seine Studien, die ihn zu seiner Bewerbung befähigen, gemacht hat.

Diese sendet das Gesuch mit ihrer gutachtlichen Aeußerung an die Direktion der Handels- und nautischen Akademie in Triest, welche die weitere Amtshandlung fortsetzt.

§. 5. Diejenigen, welche ein Stipendium erhalten, haben sich vor dem Eintritte in den Genuss desselben durch einen schriftlichen Revers zu verpflichten, daß sie nach dem mit gutem Erfolge zurückgelegten höheren nautischen Kurse noch ein zweites Jahr unter der Leitung der Professoren dieses Kurses und mit Beachtung der für das Bervollkommnungsjahr erlassenen Vorschriften für das Lehramt sich ausbilden, dann im Erfordernissfalle durch 6 Jahre als Lehrer an einer öffentlichen nautischen Schule gegen den systemmäßigen Bezug sich verwenden, und im Falle sie diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, dem Staatsfische die aus diesem bezogene Summe zurückzahlen werden. Diese Zeit von sechs Jahren beginnt mit der Vollendung des Bervollkommnungsjahres.

§. 6. Bei Minderjährigen wird die Einwilligung der Eltern oder ihrer Vormünder zu diesem Revers erforderlich.

Von der k. k. k.üstent. Statthalterei.

Triest am 4. Mai 1857.

**3. 263. a (3) Nr. 9172, ad 5996/1739 U. IV.**  
Konkurs-Ausschreibung.

An dem k. k. Gymnasium in Görz kommt mit dem Beginn des nächsten Schuljahres eine Lehrerstelle zunächst für die klassische Philologie mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. und der normalmäßigen Vorrückung auf die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. zur Besetzung. Die Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche bis zum 20. Juni l. J., und zwar wenn sie angestellt sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Statthalterei einzureichen.

Von der k. k. k.üstent. Statthalterei.

Triest am 4. Mai 1857.

**3. 266. a (2) Nr. 8637.**  
Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist:

Die Zoll-Einnehmer- und zugleich Hafen- und Sanitätsagentenstelle bei dem mit der Hafen- und Sanitätsagentie vereinigten Nebenzollamte II. Klasse in Sdobba in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst freier Wohnung, oder dem systemmäßigen Quartiergeld und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitätsprüfung, der Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll-, Hafen- oder Sanitätsbeamten des Verwaltungsgebietes der

Steierm. k.üstent. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 16. Juni 1857 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 7. Mai 1857.

**3. 270. a (1) Nr. 871, ad 2547.**  
Kundmachung.

Zu Folge einer von der k. k. Postdirektion in Hermannstadt anher gelangten Mittheilung erliegen daselbst seit mehreren Jahren nachstehende näher bezeichnete Fahrpostsendungen, deren Bestellung, respective Weiter- und Rücksendung, wegen Mangel an Adressen und sonstigen Kennzeichen nicht erfolgen konnte, und zwar:

Sendung I. Gewicht 2 Pfund 9 Loth, auf einer aus braunem Naturpapier bestehenden Emballage N. & Comp. Nr. 1 in Kronstadt, Siebenbürgen, Nägelmuster ohne Werth, Eisenbahnzeichen 3681, Sendung unter zollamtlichem Verschluss, wobei auf der Bleiplombe der Name des Zollamtes nicht ausgeprägt ist.

Diese Sendung ist geschlossen mit einem Privatsiegel J. R. & C.

Inhalt: Ein Futteral aus Pappdeckel mit Leinwandrücken, grün marmorirtem Papierüberzug und Wollbandeln.

Im Innern allerlei Gattungen Nägel in 2 Abtheilungen gereiht, welche durch einen Zuchlappen getrennt sind.

Sendung II. Gewicht 20 Pfund, Packet in ordinärer, stark verbrauchter Wichleinwand.

Inhalt: Zwölf Stück ausgearbeitete, schwarz gefärbte Kalbfelle feiner Gattung, zu Damenstifleten geeignet.

Sechs Stück ausgearbeitete, schwarz gefärbte Kalbfelle stärkerer Gattung, für Männerstiefeln geeignet. — Auf dieser Sendung waren gar keine äußeren Kennzeichen.

Sendung III. Gewicht 11 Pfd. 24 Loth, Emballage besteht aus grober Wachleinwand, auf welcher noch die Spuren eines Privatsiegels mit einem Wappen ersichtlich sind.

Inhalt: Eine halbe Elle aschgrauen Tobkin, dreiviertel Ellen dunkel franzblaues Tuch mittelmäßiger Qualität. Ein Packet blauen mittelfeinen Tuches, zu Militärhosen geeignet, beiläufig elf Ellen lang, eine Elle breit.

Beiläufig 14 Ellen lichtgrauen Tobkin zur Uniform für Werpflugsbäcker geeignet.

Sendung IV. Gewicht 5 Pfd. 16 Loth.

Die äußere Emballage besteht aus grober starker Leinwand, ist mehrfach mit dem Privatsiegel Ed. R. geschlossen. Die auf der Leinwand geschriebene Adresse lautet: U. B. Rimnik, 5 Pfd. 16 Loth, kleine Balachei 100 np Silber Franko. Angeklebt ist: Eisenbahnzeichen mit grünen Buchstaben „Berthstück“, darunter die Stampiglie schwarz aufgedrückt „Dresden“ nebst der besonderen Eisenbahnnummer 3051.

Inhalt: In 5 Papierrollen waren eingeschlossen in Silberzwanzigern . . . 124 fl. — kr.  
» Silber-Zehnkreuzerstücke . . . 25 » 20 »  
ein Stück Silbermünze . . . — » 15 »  
» » Silberlandmünze über  
4 Groschen . . . — » 12 »  
zusammen . . . 149 fl. 47 kr.

Sendung V. Gewicht 1 Pfd. 17 Lth.

Eine hölzerne runde Schachtel ohne Deckel und ohne alle Anzeichen.

Inhalt: Ein subaltern Offiziers-Gjako mit Goldvorten, einer Goldrossette, vergoldetem Adler-schild und einem neuem Wichleinwandüberzug.

Die allfälligen Eigenthümer dieser Sendungen werden aufgefordert, sich wegen Behebung derselben unter legaler Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes direkt an die k. k. siebenbürgische Postdirektion in Hermannstadt zu wenden.

Triest am 8. Mai 1857.

3. 262. a (3) Nr. 2585, ad 849.

**K o n k u r s.**

Laut Konkurs-Rundmachung der Postdirektion in Pesth vom 15. April 1857, Z. 2474, ist im Bezirke derselben eine Offizialsstelle IV. Klasse mit dem Gehalte jährl. 500 fl., gegen Erlag der vorgeschriebenen Kautions pr. 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Postoffizial-Prüfung und ihrer bisherigen Dienstleistung im vorgeschriebenen Wege, längstens bis 20. Mai 1857 bei der genannten Postdirektion einzubringen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener in diesem Bezirke verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 9. Mai 1857.

**K o n k u r s.**

Laut Konkurs-Rundmachung der Postdirektion in Preßburg vom 26. April 1857, Z. 1888, sind fünf für deren Bezirk neu kreirte Postoffizialstellen letzter Klasse mit dem Jahresgehälter von 500 fl., und dem Anspruche zur Borrückung in die systemisirten höhern Gehaltsstufen, gegen Erlag einer Diensteskautions von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese in die X. Diätenklasse gereichte Dienststellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und bisher geleisteten Dienste, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Offizial-Prüfung längstens bis Ende Mai 1857 bei der genannten Postdirektion im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion Triest am 9. Mai 1857.

3. 273. a Nr. 1992.

**K u n d m a c h u n g.**

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gegeben:

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit den Erlässen vom 16. April und 4. Juli v. J., Z. 4571 et 10402, die gänzliche Rekonstruktion der, den beiden Bezirken Radmannsdorf und Kronau angehörenden Sauerburger Save-Brücke genehmiget

Die Kosten dieses Baues sind mit 3228 fl. 15 1/2 kr. beziffert worden, wovon auf die Maurerarbeit sammt Materiale 645 fl. 28 kr. Zimmermannsarbeit » 2250 fl. 45 1/2 kr. Schmiedearbeit » 332 fl. 2 kr. entfallen.

Wegen Hintangabe dieses Baues wird eine Minuendo-Versteigerung am 20. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr von dem gefertigten k. k. Bezirksamte abgehalten werden, bis zu welchem Tage auch schriftliche, gehörig gestempelte und ausgefertigte, und mit dem nach dem Ausrufspreise zu berechnenden 10% Badium belegte Offerte angenommen werden.

Die Hand- und Zugarbeiten werden von den Bezirksgemeinden in natura beigelegt werden.

Die Professionisten-Arbeiten werden auch einzeln hintangegeben, insoferne sich nicht ein Uebernehmer der ganzen Baulichkeit finden sollte.

Der Bauplan, das Vorausmaß, der Kostenanschlag und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verpflichtung für jeden Lizitanten zum Erlage eines 10% Badiums hinsichtlich der zu erstehenden Objekte befindet, können hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 15. Mai 1857.

3. 823. (1) Nr. 2013.

**E d i k t.**

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem Herrn Theodor Ritter v. Schloßnigg, rücksichtlich seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit über das Gesuch des Josef Fink in Wien die Superpränotation des Wechsels ddo. 1. April l. J. pr. 1840 fl.

auf die für Theodor Ritter von Schloßnigg im Superfasse auf den Herrschaften Scharfenberg und Ratschach haftende Forderung pr. 9100 bewilliget wurde, dem für sie bestellten Kurator Herrn Notar Dr. Julius Rebitsch hier zugestellt worden ist.

Laibach am 21. April 1857.

3. 833. (1) Nr. 2458.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handelsenate in Laibach, wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Georg Käufer, Thonwarenfabrikant in Laibach, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß gegen denselben Herr Gustav Heimann, Handelsmann hier, durch Herrn Dr. Rak, unterm 12. Mai l. J. den Auftrag zur Zahlung der aus dem protestirten Prima-Wechsel ddo. Laibach 5. Jänner 1857, zahlbar in Wien bei E. Weilhaims Söhne am 5. Mai l. J., schuldigen Summe von 500 fl. nebst Zinsen und Kosten binnen drei Tagen, bei sonstiger wechselrechtlicher Exekution erwirkt habe, und wegen Abwesenheit des Herrn Beklagten, der Zahlungsauftrag dem Herrn Dr. Andreas Napreth, als Curator ad actum, am 15. Mai l. J. zugestellt worden sei.

Laibach am 15. Mai 1857.

3. 835. (1) Nr. 2362.

**E d i k t.**

Das k. k. Landesgerichte in Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 18. April l. J., Z. 1904, bekannt, daß es über das einverständliche Einschreiten der beteiligten Interessenten von der mit obigem Edikte kundgemachten, auf den 25. l. M. angeordneten Reliquitation des Hauses Konf. Nr. 25 in der Dornau sein Abkommen habe.

Laibach am 12. Mai 1857.

3. 765. (3) Nr. 1967.

**E d i k t.**

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem Herrn Josef Sauer, und rücksichtlich seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt, daß die Rubrik des Gesuches des Herrn Eduard v. Sauer mit dem Bescheide ddo. 18. l. M., Z. 1967, womit die Pränotation des Schreibens vom 23. Oktober 1854 auf das Haus Conf. Nr. 18 in der Gradtscha zur bedingten Sicherstellung zweier Staatsschuldverschreibungen pr. 2000 fl. bewilliget wurde, dem für sie bestellten Kurator Herrn Notar Dr. Julius Rebitsch zugestellt worden ist.

Laibach am 18. April 1857.

3. 771. (3) Nr. 2061

**E d i k t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. März 1857 verstorbenen Matthäus Kraschoviz eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 22. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 2. Mai 1857.

3. 612. a (3) Nr. 1728

**E d i k t.**

für die Hypothekargläubiger der Herrschaft Kofel.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Grafen Loval v. Nugent, Besitzers der Herrschaft Kofel und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für obige Herrschaft mit 27807 fl. 5 kr. bezifferten Entschädigungs-Kapitalien mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf die genannte Herrschaft und die

Bezugsrechte zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 7. Juni l. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hierzuerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obbezeichnete Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentges vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagfagung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf das ob erwähnte Entlastungskapital überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentges vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 7. April 1857.

3. 259. a (2) Nr. 1523.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laak werden folgende Gewerbs-Parteien, als:

Jakob Presel von Terne Haus-Nr. 10, sub Art.-Nr. 42 der Steuergemeinde Laak als Tischler mit jährlichen 2 fl. 30 kr., und Gregor Macher von Kapuziner-Vorstadt Haus-Nr. 1, Art.-Nr. 82 der Steuergemeinde Laak als Hufschmid mit jährlichen 2 fl. 30 kr. besteuert, aufgefordert, innerhalb 6 Wochen, vom Tage der dritten Rundmachung dieses Ediktes durch die ämtliche Landeszeitung, so gewiß hieramts zu erscheinen und die rückständigen Erwerbsteuerbeträge sammt Anhang einzuzahlen, als sonst ihre Gewerbsbefugnisse werden ex officio gelöscht werden.

K. k. Bezirksamt Laak am 1. Mai 1857.

3. 264. a (2) Nr. 1131.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach werden nachstehende, im Jahre 1836 geborene, zur diesjährigen Rekrutierung berufene, unbekannt wo befindliche Individuen hiemit aufgefordert, so gewiß binnen 4 Monaten sich hieramts zu melden und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

K. k. Bezirksamt Wippach am 9. Mai 1857.

Pos-Nr.	Vor- und Zuname	Bohnort	Haus-Nr.	Orts-gemeinde
---------	-----------------	---------	----------	---------------

82	Anton Rudel	Sturia	3	Sturia
----	-------------	--------	---	--------

98	Josef Schiviz	Slapp	9	Slapp
----	---------------	-------	---	-------

K. k. Bezirksamt Wippach am 9. Mai 1857.

3. 727. (3) Nr. 1293.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach werden nachbenannte Militärpflichtige, welche zur Ausrüstung im Monate April 1857 in Laibach nicht erschienen sind, aufgefordert binnen 3 Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Pos-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburts-jahr
---------	-----------------	------------	----------	--------------

1	Jakob Molk	Goricica	18	1836
---	------------	----------	----	------

2	Paul Dtrin	Geräuth	95	1836
---	------------	---------	----	------

3	Matthäus Sa-		46	1836
---	--------------	--	----	------

	kouscheg	Stein	17	1835
--	----------	-------	----	------

4	Lukas Pokorn	Goricica	24	1833
---	--------------	----------	----	------

5	Matthias Wessela	Hölzeneg		
---	------------------	----------	--	--

K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 1. Mai 1857.

3. 260. a (2)

**E d i k t.**

Nr. 1492.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas werden nachstehend verzeichnete, zur Hauptstellung und den nachträglichen Vorführungen nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Vorkaufende Zahl der Abtheilungsschiffe	Benennung auf die Schiffe	N a m e n	Aus dem Orte	Haus-Nr.	Pfarre	Post-Nr.	Geburtsjahr
1	1	19	Blasnik Franz	Vorstadt Tratta	11	Laas	I	1835
2	2	26	Porenta Josef	Weinzierl	4	Laas	I	1835
3	3	1104	Dolenz Johann	Scherouskimerch bei St. Anton	11	Tratta	I	1835
4	4	1128	Urschizh Johann	Sestranskavas	10	Tratta	I	1835
5	9	1000	Asche Franz	Saprevolam	5	Affriach	I	1834
6	11	930	Kobler Gregor	Srednavas	5	Pölland	I	1833
7	13	1200	Podgornik Franz	Tobrasch	2	Tratta	I	1832
8	15	262	Berzhizh Johann	Schuttina	24	Altlack	I	1832
9	16	80	Schray Franz	Laas	18	Laas	I	1832
10	17	84	Fojkar Johann	Karloviz	8	Laas	I	1832
11	18	1390	Maschgon Jakob	Novine	7	Häselbach	I	1832
12	19	93	Bleman Martin	Karloviz	49	Laas	I	1831
13	20	963	Bhadesch Franz	Hotoule	19	Pölland	I	1831
14	21	291	Podvisch Josef	Ernern	19	Altlack	I	1830
15	41	1271	Polenscheg Markus	Kerniza	4	Häselbach	II	1836
16	55	1078	Bradeschko Georg	Sadobje	10	Luzhen	II	1836
17	62	978	Debesak Stefan	Sakobilek	14	Pölland	II	1836
18	81	1266	Mesek Lorenz	Podjelouberd	5	Neuopfliz	II	1836
19	111	1079	Dolenz Lukas	Dolena Dobrova	14	Tratta	II	1836
20	161	419	Lotrizh Jakob	Podbliza	10	Selzach	II	1836
21	186	310	Archer Johann	Zauchen	17	Laas	II	1835
22	197	1305	Waschel Thomas	Altopfliz	57	Altopfliz	II	1835
23	211	1326	Peternel Blas	Lizhiberd	3	Häselbach	III	1834
24	213	1162	Mahoune Martin	Sgomnarovan	12	Tratta	III	1834
25	221	1359	Kupar Stefan	Kerniza	6	Häselbach	IV	1833
26	222	460	Kauzhizh Josef	Lajsche	8	Selzach	IV	1833
27	228	1373	Bajrecte Dolinar Fr.	Hobousche	2	Altopfliz	IV	1833
28	230	1016	Thaler Bartl	Malaka	1	Pölland	IV	1833
29	233	584	Kof Johann	Martinsberg	21	Selzach	IV	1833
30	243	469	Lomsche Martin	Route	6	Selzach	IV	1833
31	251	1381	Groschel Bartl	Altopfliz	4	Altopfliz	V	1832
32	252	663	Eberl Anton	Eisnern	126	Eisnern	V	1832
33	256	488	Strugar Thomas	Selzach	44	Selzach	V	1832

aufgefordert, längstens innerhalb 6 Wochen, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes ins Zeitungsblatt, so gewiß hieramts zu erscheinen, der Stellungspflicht Genüge zu leisten, übrigens aber ihr Ausbleiben gründlich zu rechtfertigen, als sie sonst unnachlässig als Rekrutierungsflüchtlinge werden behandelt werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 29. April 1857.

3. 247. a (3)

**E d i k t.**

ad Nr. 432.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch werden nachstehende, zur diesjährigen Rekrutierung berufenen, bis nun nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen hiermit aufgefordert, so gewiß binnen 3 Monaten sich hieramts zu melden und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	W o h n o r t	Haus-Nr.	Ortsgemeinde	Geburtsjahr
2	Johann Dollenz	Landoll	32	Landoll	1836
55	Anton Rouchza	Kleinubelsku	14	Präwald	»
56	Johann Kerma	Bründl	24	Bründl	»
65	Dagobert Josef Brugnaf	Senofetsch	—	Senofetsch	»
17	Josef Gorianz	Hrenoviz	6	Hrenoviz	1834
34	Franz Sleiko	Buknic	9	Buknic	»

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 30. April 1857.

3. 742. (3)

Nr. 633.

**E d i k t.**

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird kund gemacht:

Es wurde über Ansuchen des Herrn Johann Biederwohl, durch Herrn Dr. Suppanttschitz, die exekutive Feilbietung der dem Herrn Johann Lomiz gehörigen, in Neustadt gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Stadtdominiums Neustadt sub Rektif. Nr. 120 und 145 vorkommenden, laut Schätzungs-Protokolls auf 4796 fl. 40 kr. bewertheten zwei Häuser sammt Gärten, und des im nämlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 146/3 vorkommenden, auf 480 fl. bewertheten Acker, wegen aus dem gerichtlichen Kapitals pr. 600 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 5. Juni, 3.

Juli und 7. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß die in Exekution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über, und bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Grundbuchs-Extrakte, das Schätzungs-Protokoll und die Lizitations-Bedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Neustadt am 21. April 1857.

3. 789. (3)

Nr. 1438.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es seien über Einverständnis beider Theile die mit Bescheide ddo. 3. März 1857, 3. 767, auf den

25. April und 25. Mai l. J. zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der dem Peter Stritof von Zajnarje gehörigen Realität angeordneten ersten zwei Tagsatzungen als abgehalten angesehen worden, wogegen es bei der auf den 25. Juni l. J. früh um 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben haben soll, und die Realität dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. April 1857.

3. 784 (3)

Nr. 2235.

**E d i k t.**

Zum diesämtlichen Edikte ddo. 27. März l. J., Nr. 1529, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Josef Dralka von Stein, wider Primus Ferdina von Mannsburg, für Martin und Magdalena Ferdina eingelegten Rubriken wegen unbekanntem Aufenthaltes, dieselben dem aufgestellten Kurator Herrn Josef Tenzhizh, Haus- und Realitätenbesitzer in Stein, zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. April 1857.

3. 785. (3)

Nr. 2343

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Gradišček von Komenda Dobrova, gegen Jakob Stuar von Slin, zu Handen seines Kurators Urban Proßen, wegen aus dem Urtheile 30. August v. J., 3. 4604, schuldigen 214 fl. 55 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Ersten gehörigen, im Grundbuche Mankendorf sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 333 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 1. August 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. Mai 1857.

3. 788. (3)

Nr. 1528.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 16. Oktober 1856, 3. 4306, bekannt gemacht:

Es sei über Einverständnis der beiden Theile die mit Bescheid ddo. 16. Oktober 1856, 3. 4306, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der Realität des Bartholmä Lipouz von Babensfeld auf den 5. v. M. angeordnete zweite Tagsatzung als abgehalten angesehen worden, wogegen selbe am 5. Juni l. J. früh 9 Uhr in der Amtskanzlei vorgenommen, und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe pr. 290 fl. veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Mai 1857.

3. 795. (3)

ad Nr. 857.

**Lizitations-Edikt.**

Vom k. k. Bezirksamte Luffer, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des löblichen k. k. Landesgerichtes Laibach ddo. 24. April 1857, 3. 1815, die Feilbietung des, zum Nachlasse des am 2. Februar 1856 verstorbenen Mathias Skazedonig gehörigen, auf der dem Georg Urbeis eigenthümlichen, vom Erstern mittelst Vertrages ddo. St. Georgen am 5. September 1853 gepachteten Realität erbauten, zu Hrasinig gelegenen hölzernen Magazins mit allen dem Mathias Skazedonig aus obbenanntem Pachtvertrage zukommenden Rechten und Verbindlichkeiten, um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 600 fl. C. M. oder darüber, bei einer einzigen Tagsatzung am 29. Mai 1857 Nachmittag von 3 bis 6 Uhr in loco der Realität zu Hrasinig aus freier Hand dem Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung hintangegeben wird.

Wird sich für den Fall, als lediglich nur Anbote unter dem Schätzungswerthe erfolgen sollten, die obervormundschaftliche Ratifikation dieser Veräußerung vorbehalten.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Pachtvertrag können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte Luffer, als Gericht, am 18. April 1857.

3. 794. (1) E d i k t. Nr. 1285.

Zum Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 26. März 1857, Z. 1285, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß Anton Pregel, von Sturia Nr. 101, gegen Margareth Pregel, Franz von Michael Ferjanzhiz, Katharina Pregel geborene Rusdorfer, dann Johann Kepizh und Erben der Josefa Mosche, unbekanntes Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern, unter Aufstellung des Kurators Johann Schenizh senior, von Sturia Nr. 37, die Klage de praes. 26. März 1857, Z. 1285, auf Lösung der auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 511, Rekt. Z. 26 eingetragenen 5/2 Hube und den sub Urb. Nr. 512, Rekt. Z. 27, Urb. Nr. 1/2 und Urb. Nr. 568, Rekt. Z. 39 vorkommenden Realitäten indebita hastenden und verjährten Tabularsätze, als: des seit 23. Jänner 1805 für Margaretha Pregel exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 17. Juli 1804 pr. 1371 fl.; des seit 2. Mai 1807 für Margareth Pregel intabulirten Schuldscheines ddo. 2. Mai 1807, Z. 109, pr. 1371 fl. 45 kr.; des seit 11. Mai 1816 für den Franz von Michael Ferjanzhiz vorgemerkten Schuldscheines ddo. 20. Februar 1815 pr. 424 fl.; des für Katharina Pregel geborene Rusdorfer seit 18. Oktober 1816 intabulirten Ehevertrages ddo. 1. September 1798, Z. 91, für das Heirathsgut und Widerlage pr. 2400 fl.; des seit 29. April 1817 für den Johann Kepizh von Sturia intabulirten Vergleichs ddo. 5. März 1817, Z. 555, pr. 595 fl., und des seit 8. Juli 1817 durch Franz Mosche in St. Veith für seine verstorbene Ehegattin Josefa geborene Pregel, resp. ihre mindj. Kinder pr. 293 fl. 18 3/4 kr. intabulirten Vergleichs ddo. 7. Februar 1817, Z. 306, eingebracht habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Mai 1857.

3. 799. (1) E d i k t. Nr. 1589.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Hutter von Liefeld, gegen Peter und Gertraud Petsche von Hornberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. September 1856, Z. 6200, schuldigen 73 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. II., Fol. 549 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 75 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 4. Mai, auf den 3. Juni und auf den 3. Juli, jedesmal Vormittags um 11 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. April 1857.

3. 2234. Da bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 3. Juni 1857 zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1857.

3. 800. (1) E d i k t. Nr. 6692.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, gegen die minderj. Johanna Novak, als Vermögensüberhaberin des seligen Andreas Novak, unter Vertretung ihres Vormundes Josef Novak von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleich vom 8. Juni 1849, Z. 238, schuldigen 470 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 19. August 1850, Z. 3305, bewilliget und auf den 3. Oktober, 2. November und 3. Dezember 1850 angeordneten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 400 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1531 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 18. Juni und auf den 18. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

3. 801. (1) E d i k t. Nr. 1091.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Schain Leuko von Grafenbrunn, gegen den Exekuten Anton Schusterschizh Klaus von Sagurje, wegen aus dem Vergleich ddo. 1. Juni 1852, Z. 2761, schuldigen 16 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 71 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1645 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 19. Juni, auf den 18. Juli und auf den 19. August 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. März 1857.

3. 802. (1) E d i k t. Nr. 6216.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung der Amortisirung des angebl. in Verlust gerathenen Interimsscheines der mit der österreichischen Sparkasse vereinigten Versorgungsanstalt in Wien ddo. 30. November 1847, Nr. 203999, Z. A. 16163, Fol. 1953, über die vom Herrn Anton West gemachte Einlage pr. zehn Gulden in C. M., von Seite dieses Gerichtes gewilliget worden. Es werden demnach alle jene, welche hierauf irgend einen Anspruch stellen zu können meinen, aufgefordert, solchen sogleich binnen Einem Jahre, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, hieramts anzumelden, als widrigens dieser Interimsschein als null und nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 20. April 1857.

3. 803. (1) E d i k t. Nr. 6825.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt: Es sei über Ansuchen des Handlungshauses Stajzedonigg et Comp., durch Dr. Raf die exekutive Feilbietung der dem Primus Pessnik gehörigen, im Grundbuche Popenfeld sub Urb. Nr. 62, Rekt. Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 363 fl. 50 kr. bewertheten 1/2 Hube, wegen aus dem Urtheile vom 8. April 1856, Z. 6204, schuldigen 40 fl. 12 kr. c. s. c. bewilliget, die Feilbietungstagung auf den 8. Juni, den 8. Juli und den 8. August d. J. mit dem angeordnet, daß die genannte Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur um oder über den Schätzungswert an den Meißbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. April 1857.

3. 804. (1) E d i k t. Nr. 6718.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über neuerliches Ansuchen des Andreas Mehle von Udine, zur Vornahme der zweiten und dritten, mit Bescheid vom 14. Juni 1856, Z. 10471, mit Vorbehalt der Reassumirung sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Perme gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofgilt Reifnitz sub Urb. Nr. 84, Rekt. Nr. 66 vorkommenden Realität, die Tagung auf den 8. Juni und auf den 8. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtsjaale mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der letzten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Zugleich wird unter Einem kund gemacht, daß für die am dritten Sage intabulirte erste Sackgläubigerin Maria Rozmann Herr Dr. Supanzhizh als Kurator aufgestellt und demselben die bezügliche Rubrik zugesertiget wurde.

Das Schätzungsprotokoll, die neuerdings richtig gestellten Lizitationsbedingungen und der vervollständigte Grundbuchsextrakt erliegen bei Gericht zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. April 1857.

3. 805. (1) E d i k t. Nr. 7097.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es werde mit Bezug auf das Edikt vom 25. März 1857, Z. 5000, da zur ersten exekutiven Feil-

bietung der dem Jakob Möglich von Strahomer gehörigen, im Grundbuche Leopoldsrube sub Urb. Nr. 5836 1/2 Rekt. Nr. 2229 vorkommenden 1/2 Hube kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten und dritten auf den 4. Juni und 4. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordneten Feilbietungstagung unter den früheren Bedingungen geschritten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. März 1857.

3. 806. (1) E d i k t. Nr. 7431

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Johann Jamschek, von Oberfasel, im eigenen und als Nachhaber der Maria Ferkol von Bisovik Namen, die exekutive Feilbietung der dem Kasper Kauzhizh von Unterfasel gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 985 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube bewilliget, die drei Feilbietungstermine auf den 22. Juni auf den 22. Juli und auf den 22. August d. J. und zwar über Anlangen des Exekutionsführers in loco der Realität mit dem angeordnet worden, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten und zugleich letzten auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Mai 1857.

3. 807. (1) E d i k t. Nr. 5518.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 4. Dezember 1856, Z. 20816 bekannt, daß die auf den 4. April l. J. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Josef Michetz gehörigen Halbhube Rektif. Nr. 99 und der Ueberlandsgründe Urb. Nr. 1413 und der auf 463 fl. geschätzten Fahrnisse auf den 22. Juni l. J. mit dem frühern Anhange übertragen worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. April 1857.

3. 810. (1) E d i k t. Nr. 1550.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johan Bhampa von Traunk, gegen Andreas Benzhina von ebendort, wegen schuldigen 57 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1340 et 1405 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3245 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungstagungen auf den 6. Juni, auf den 6. Juli und auf den 8. August, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Orte Traunk mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. April 1857.

3. 816. (1) E d i k t. Nr. 980.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sirk und Katharina Terlepp, Vormünder des mindj. Johann Puzel von Drlaka, gegen Franz Kasteleis von Oberfelze, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 16. August 1856, Z. 2511, schuldigen 243 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. Nr. 1199 et 1199 1/2 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör in Oberfelze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 674 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 9. Juni, auf den 11. Juli und auf den 14. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 19. April 1857.